

Wehrsport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **36 (1960-1961)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

20. Schweizer Meisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf

-th. In Grindelwald gelangen vom 3. bis 5. Februar 1961 zum 20. Mal die Schweizermeisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf zur Austragung, die unter dem Patronat des Kommandanten der 3. Division von der Schweizerischen Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf (SIMM) betreut werden. Wettkampfkommendant ist Major Max Losinger, dem als versierter Wettkampfleiter Hptm. Jost zur Seite steht. Anlässlich dieses 20. Jubiläums werden die Reisekosten aller Wettkampfteilnehmer von der Organisation voll übernommen.

Die Meisterschaften, denen verschiedene Regionalturniere vorangehen, setzen sich aus dem militärischen Winter-Dreikampf und dem Winter-Vierkampf zusammen. In beiden Sparten erfolgt nebst der Einzelwertung auch eine Mannschaftswertung. Der Dreikampf setzt sich aus dem Karabinerschießen (oder Sturmgewehr), der Abfahrt und dem Langlauf zusammen. Im Vierkampf, wo das Schießen mit der Pistole absolviert wird, kommt noch das Fechten dazu. In der Sparte des Winter-Dreikampfes B können Wehrmänner, die nicht mit dem Karabiner oder Sturmgewehr bewaffnet sind, mit der Pistole schießen. Wie in früheren Jahren besteht die Möglichkeit, sich eine Woche vor den Wettkämpfen zum Training nach Grindelwald zu begeben, wo für die Wettkämpfer verbilligte Aufenthaltsarrangements in den Hotels oder in Militärbaracken geschaffen wurden.

Ausschreibungen und Auskünfte können bei Major Losinger, Büro der 3. Division, Postfach, Bern 22, bezogen werden. Trainingsmöglichkeiten bieten auch die Trainingskurse I und II, die von der SIMM vom 15. bis 18. Dezember 1960 und 7. bis 10. Januar 1961 im Kurszentrum des SLL in Mürren durch den Obmann der Technischen Kommission, Oblt. Homberger, durchgeführt werden.

Winter-Armeemeisterschaften mit internationalen Militär-Skiwettkämpfen

-th. Die nächsten Winter-Armeemeisterschaften, die bekanntlich alle zwei Jahre zur Austragung gelangen, werden am 25./26. Februar 1961 in Andermatt durchgeführt. Ihnen voraus gehen die Ski-Patrouillenwettkämpfe der Heeresseinheiten, die als Ausscheidung für die besten Mannschaften der eidgenössischen

Leistungsprobe in Ursernboden gelten. Die Winter-Armeemeisterschaften 1961 werden traditionell wiederum mit internationalen Militär-Skiwettkämpfen verbunden, die aus einer Einzelkonkurrenz mit Abfahrt, Langlauf und Schießen sowie aus dem Patrouillenlauf in der Schweren Kategorie der nationalen Konkurrenz bestehen.

ZENTRALVORSTAND

Als Tagungsort für seine Sitzung vom 26./27. November 1960 wählte der Zentralvorstand Lenzburg, die historisch-malerische Stadt als einer der wichtigsten Bezirkshauptorte im Kanton Aargau. Wm. Pfenninger Adolf überbringt bei dieser Gelegenheit als Präsident die Grüße des UOV Lenzburg, mit den besten Wünschen für einen angenehmen Aufenthalt, und überreicht zur allgemeinen Freude die Jubiläumsschrift zum fünfzigjährigen Bestehen seiner Sektion.

Ueber verschiedene Delegationen zu anderen Verbänden und Veranstaltungen wird Bericht erstattet: General-Guisan-Stiftung, Einweihung der Bundesrat-Rudolf-Minger-Gedenkstätte, SLL-Abgeordnetenversammlung, ETV-Abgeordnetenversammlung, Kurs für geistige Landesverteidigung des SUOV in Aarau, KUT in Locarno.

Unter Traktandum SUT 1961 orientiert Fw. Specht Walter in der Eigenschaft als OK-Präsident. Das vorgelegte Rahmenprogramm wird genehmigt, und weitere wichtige Fragen werden abgeklärt. Die SUT-Vorbereitungen sind stark vorangetrieben, und man erwartet eine absolute Disziplin unserer Sektionen in allen administrativen Belangen.

Nach dem 30. November 1961 eintreffende Teilnehmerlisten von regionalen Wettkämpfen werden für die Rückvergütungen pro 1960 nicht mehr berücksichtigt. Der Zentralkassier orientiert eingehend über den momentanen Stand der Zentralkasse.

Ueber das Vorgehen zur Einführung der Kategorie D auf den 1. Januar 1961 wird eingehend diskutiert. Dem Antrag, für die D-Mitglieder 80 Rappen als Verbandsbeitrag und 20 Rappen als Versicherungsprämie festzusetzen, wird zugestimmt. Die neuen Formulare werden bereitgestellt, und sämtliche Sektionen erhalten im Verlaufe des Monats Dezember alle erforderlichen Unterlagen.

Unser Verband umfaßt heute 19 286 Mitglieder, und man hofft, daß es bis zu den SUT und mit Einführung der Kategorie D über 20 000 sein werden. Am 25. Februar 1961

findet ein Zentralkurs für Presse- und Werbechefs speziell im Hinblick auf die SUT 1961 statt.

Im Jahre 1964 kann der SUOV sein hundertjähriges Bestehen feiern, und man befaßt sich heute schon mit den wichtigsten Fragen der Gestaltung.

Der Verkauf unserer Druckschriften hat eine erfreuliche Entwicklung genommen und soll in vermehrtem Maße gefördert werden.

Die nächste Sitzung des Zentralvorstandes findet am 28./29. Januar 1961 in Romont statt.

Schweizerische Unteroffizierstage Schaffhausen 12. bis 16. Juli 1961

Nach Ablauf der festgesetzten Frist (30. November 1960) zur Einreichung der provisorischen Meldungen für die SUT 1961 sind die Anmeldungen von 71 Sektionen eingegangen. Das entspricht etwas mehr als der Hälfte der von den Organisatoren auf diesen Anlaß erwarteten Sektionen. Allen, die sich fristgerecht gemeldet haben sei für ihre Unterstützung gedankt. Die vielen anderen aber, die noch nichts von sich hören ließen, seien darauf aufmerksam gemacht, daß ihr Verhalten enttäuschend wirkt. Dadurch, daß sie nicht auf den angesetzten Termin melden, hemmen sie die Vorbereitungsarbeiten in ungeahntem Maße. Die immense Arbeit des Zeitplanchefts steht und fällt mit der Pünktlichkeit des Eingangs der verlangten Unterlagen. Das OK hat sich entschlossen, die Frist für die provisorischen Anmeldungen noch um einige Tage zu verlängern und alle säumigen Sektionen werden hierüber direkt informiert. An diese geht die dringende Bitte, die Bemühungen der Organisatoren zu unterstützen, denn nur durch die Mithilfe aller ist eine reibungslose Durchführung eines Anlasses dieser Größe gewährleistet. Säumige, wir appellieren an euer Pflichtbewußtsein!

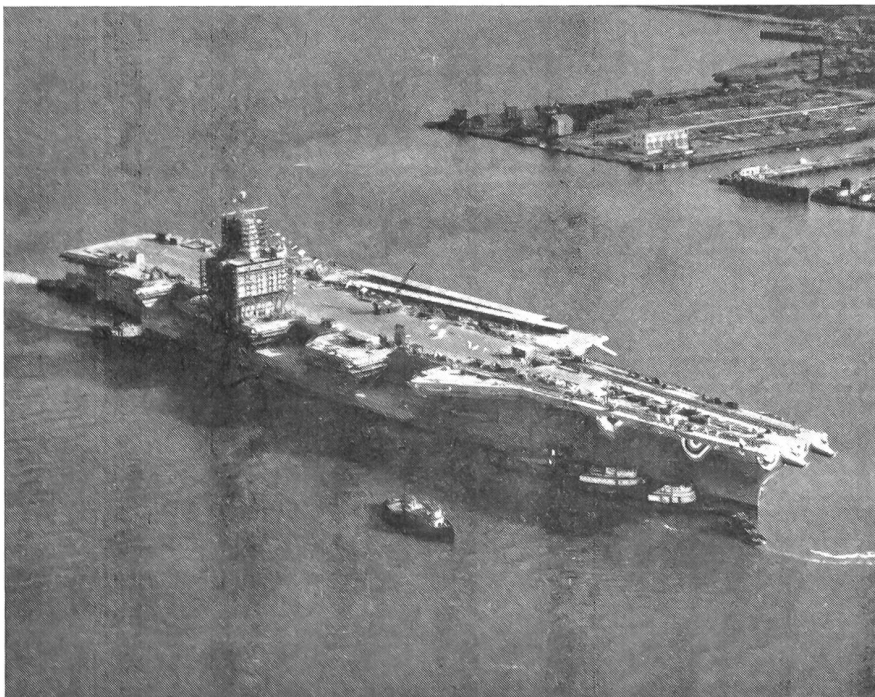
KANTONAL-VERBÄNDE

Kantonaler Unteroffiziersverband Zürich und Schaffhausen

17. Militär-Skihindernislauf in Hinwil, 8. Januar 1961 (Verschiebungsdatum 15. Januar)

1. Leistungsanforderungen:

- Laufstrecke von 4 bis 5 km Horizontalstanz mit etwa 200 m Höhendifferenz,
- Mittragen einer Packung von 10 kg Gewicht inkl. Karabiner oder Sturmgewehr,
- Überwinden von natürlichen und künstlichen Hindernissen,



Das größte und stärkste Schiff der Welt

die «Enterprise», die bereits diesen Herbst in Newport News (Virginia, USA) von Stapel gelaufen ist, jedoch erst im Laufe des Jahres 1961 der amerikanischen Flotte einverleibt wird, ist der erste Flugzeugträger der Welt mit Atomkraft. Die «Enterprise» ist das größte Schiff, das je gebaut wurde (85 350 Tonnen); sie wird eine Besatzung von 3000 Mann haben, zu denen 1500 Flieger und Personal zum Unterhalt der Flugzeuge hinzukommen, insgesamt also eine Truppe von 4500 Mann an Bord beherbergen. Der Bau dieses Monsterschiffes kostete rund eine halbe Milliarde Dollar! Das Bild, das erst kürzlich freigegeben wurde, zeigt nachträglich, jedoch nicht weniger interessant, den Bau dieses Atom-Flugzeugträgers, der eine der interessantesten Schiffskonstruktionen der letzten Zeit in der Geschichte der Seefahrt darstellt. Tic.